

Ambrüf und ambri

LOKALADVERBIEN IN DER 'TÄRBINER'-MUNDART

Form und Funktion von Lokaldverbien

Die weitläufige und zerklüftete geografische Lage des Gemeindegebiets von Visperterminen verlangt – noch vor der Existenz von Landeskarten und GPS - von ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, wenn sie effizient mit einander kommunizieren wollen, ein höheres Mass an sprachlichen Ausdrucksmitteln, als dies im 'Unterland' der Fall ist. Bei der Frage, wo sich etwas oder jemand befindet, in welche Richtung man sich bewegt, wo sich etwas ereignet oder ereignet hat, woher man kommt, wohin man geht, kann es von Vorteil sein, wenn man weiss, ob man z.B. 'ambrüf' oder 'ambri' gehen muss, und das tut es in 'Tärbinu' fast immer; aber der physische Aufwand, ob man etwa von Unterstalden ins Dorf geht (in den Monaten November, Februar und März unser täglicher Schulweg: 1 Std.) oder von dort wieder nach Unterstalden (bei unseren 'Wettrennen' mit dem Postauto: ¼ Std.), unterscheidet sich sehr wohl spürbar. Das Erfordernis von genauen Ortsangaben in der jeweiligen Gesprächssituation kann somit für den möglichst ökonomischen Energieaufwand für eine Fortbewegung hier oben entscheidend sein.

In der Grammatik (Duden-Grammatik, § 848, 849) nennt man diese spezifischen Ortsbezeichnungen 'Lokaladverbien' (Umstandswörter des Ortes); sie sind unflektierbar und zählen neben den Temporal-, Modal- und Kausaladverbien zur Familie der Adverbien und beschreiben die bestimmten örtlichen Umstände einer Bewegung oder Tätigkeit. In der 'Tärbiner'-Mundart spiegelt sich dies in einer ausserordentlichen Vielfalt an Situationswörtern in einer schier unbegrenzten Fähigkeit zur Bedeutungs differenzierung. Am Beispiel der beiden Lokaladverbien 'ambri' und 'ambrüf' wird dies besonders augenfällig, obwohl dieses Phänomen für Nicht-'Tärbiner' doch eher ein Kuriosum oder ein Buch mit sieben Siegeln bleiben dürfte.

'Ambrüf und ambri' – und ihre zahllosen Varianten - sind mundartliche Wortbildungen, die im mündlichen Gebrauch eine bestimmte grammatische Funktion erfüllen; Ob nun die eine oder die andere Variante verwendet wird, hängt unmittelbar von der konkreten Gesprächssituation zweier oder mehrerer Gesprächsteilnehmenden ab: An welchem geografischen Ort befindet man sich gerade konkret, wenn man ins Gespräch kommt? Um welche Gesprächsinhalte handelt es sich dabei: geht es mehr um einen persönlichen Austausch von Befindlichkeiten oder um Angaben zu ganz praktischen Bedürfnissen nach genaueren Details zu räumlichen Gegebenheiten: wo befindet oder befand sich etwas, wo ereignet(e) sich etwas, das für das Verständnis des Zusammenhangs notwendig ist?

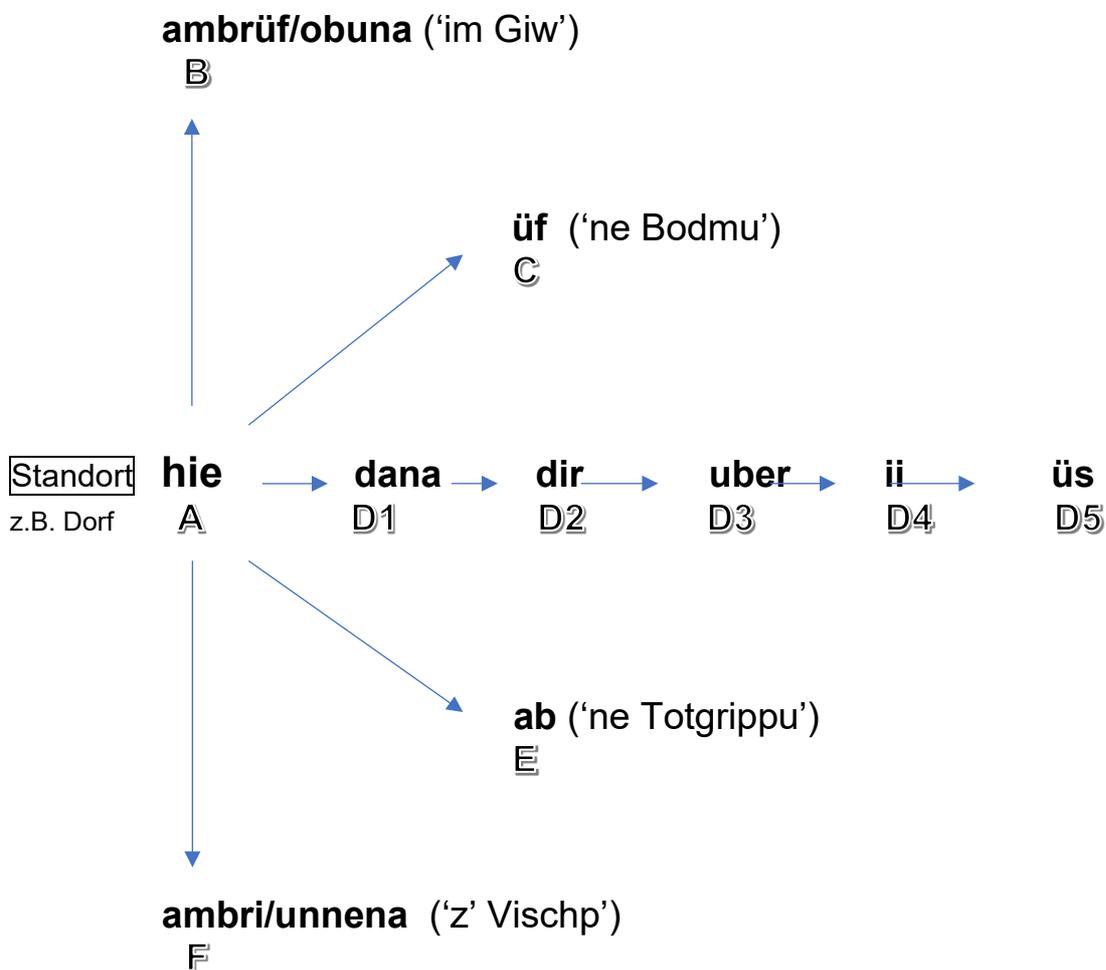
Zunächst die – exemplarische - Gesprächssituation: diese ist auf beliebige Fälle von Gelegenheiten übertragbar, wenn Menschen 'am Berg' mit einander verkehren; dabei spielen Lokaladverbien eine entscheidende Rolle bei der räumlichen Orientierung. Um nun diese Lokaladverbien systematisch zu erfassen, müssen wir von einer konkreten Standard-Situation ausgehen. Als Beispiel wählen wir hier als Ort A das Dorf (Visperterminen), wo das Gespräch stattfindet; bei diesem Gespräch wird Bezug genommen auf das Dorf B (den Weiler Unterstalden); nehmen wir an, der oder die Sprechende S1 befinde sich im Dorf, der oder die Sprechende S2 halte sich für gewöhnlich in Unterstalden auf, gehe dorthin oder komme von dort. Daraus ergeben sich bereits differenzierte Varianten von Adverbien.

Zur **Typenbezeichnung**: **situativ (x)**: am Ort; **direktiv (↑,↓)**: jeweils eine Richtung hinauf oder hinunter; **reziprok (↑)**: in der Perspektive von S1: S2 kommt von B nach A zu S1 herauf; **reversiv (↓↑)**: Umkehrung der Bewegung von S1 von A nach B und wieder zurück nach A, also hinunter und wieder herauf (analog aus der Perspektive von B). Somit ergibt sich für die elf (!) Varianten des Wortpaares 'ambrüf' und 'ambri' folgende Systematik:

Adverb	Situation/Bewegung und Bedeutung	Zeichen	Typ
<i>hiembrüocha</i>	S1 in A (Dorf): ich wohne hier oben.	x	situativ
<i>obuna</i>	S2 in B über S1 in A: er wohnt da oben.	x	situativ
<i>ambri</i>	S1 geht von A nach B (Unterstalden) hinunter.	↓	direktiv
<i>amab</i>	S2 geht von A nach B hinunter, nachdem er zuvor von B nach A aufgestiegen ist.	↑↓	reversiv
<i>amricha</i>	S2 erwartet S1 in B; S1 kommt von A herunter.	↓	direktiv
<i>amicha</i>	S2 kommt von A nach B herunter, nachdem er zuvor von B nach A aufgestiegen ist.	↑↓	reversiv
<i>unnena</i>	S1 ist in B bei S2, sie sind beide in Unterstalden.	x	situativ
<i>amüf</i>	S1 geht von B nach A zurück; er geht wieder hinauf.	↑	reziprok
<i>amüocha</i>	S1 kommt von B nach A zurück, herauf.	↓↑	reversiv
<i>ambrüocha</i>	S2 kommt von B zu S1 nach A herauf.	↑	direktiv
<i>ambrüf</i>	S1 ist in A, Perspektive von S2 in Unterstalden, er (S1) wohnt oben im Dorf.	x	situativ

LOKALADVERBIEN IN DER 'TÄRBINER'-MUNDART

Geografische Systematik (Koordinaten) beim ausgewählten Standort 'Dorf' – 'Tärbinu'



ERLÄUTERUNGEN

- A **hie**, hier: beliebiger Standort und Bezugspunkt der Sprechenden: z.B. Dorf, 'Bild-
jplatz' (Visperterminen)
- B **ambrüf/obuna**, oben: z.B. 'ambrüf zer Waldkapällu', 'obuna im Giw'
- C **üf**, schräg oberhalb: z.B. 'üf ne Bodmu', 'üf im Häischalpji', 'üf ne Eigu'
- D1 **dana**, nebenan (unmittelbarer Nahbereich): z.B. 'g(r)ad hie dana'
- D2 **dir**, hin, hinüber (mittlerer Nahbereich); z.B. 'dir im Heroviertil', 'dir ner Chilchu'
- D3 **uber**, hin, hinüber (Mittelbereich): z.B. 'uber im Ried, Harnischbiel, z' Brunnu'
- D4 **ii** (nasaliert), hinein (erweiterter Mittelbereich); z.B. 'ii Saas', 'ii in Zermatt', 'i in
Letschu', 'ii im (Nanz-)Telli'
- D5 **üs**, hinaus (Mittel- und Fernbereich): z.B. 'üs ner Aaru', 'üs z Zürich, z Bäru';
aber auch Nahbereich: 'üs vorna': draussen vor der Türe, nach draussen
- E **ab**, schräg unterhalb: z.B. 'ab ne Totgrippu', 'ab z Sittu, z Gänf'
- F **ambri/unnena**, unten: z.B. 'ambri ne Schtalu, z Vischp, im Italienischu'

Die Wortart **'Adverbien'** – das Deutsche kennt etwa 1000 Wörter, die zu dieser Familie gehören – ist grammatikalisch nur schwer zu beschreiben oder zu klassifizieren. In der 'Tärbiner'-Mundart ist dies noch um einiges komplizierter. Der folgende Selbstversuch lehnt sich nicht an eine Grammatik an, ist somit sowohl begrifflich wie systematisch als Lösungsvorschlag gedacht für das Teilproblem einer umfassenden Grammatik der 'Tärbiner'-Mundart. Die vorgestellte Klassifizierung der einzelnen Lokaladverbien – hier am Beispiel von *'ambrüf'* und *'ambri'* - wird dann als Darstellungsraster für alle Typen und Varianten von A bis F verwendet.

Klassifizierungsmuster der Lokaladverbien

Unter dem Gesichtspunkt der **Wortbildung** (modifizierend) werden die Adverbien in der Art, wie sie gebildet werden, betrachtet: entweder als Suffixe (ver-) oder als Kumulation (2 und mehr Adverbien).

Unter dem Aspekt ihrer **Funktionsweise** (situativ) wird ihre lokale Bedeutung der Adverbien betrachtet. Entscheidend für ihre Zuordnung ist die jeweilige Frage nach Ort und Richtung, also die Frage, wo (lokativ), wohin (direktiv), woher (reziprok) und woher zurück (reversibel) sich jemand oder etwas befindet oder bewegt.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
<i>ver-ambrüf</i> <i>ver-ambri</i>	<i>ambrüf dir</i> <i>ambri dir</i> <u>modifizierend:</u> <i>as bitzji ...</i> <i>kehrig ...</i> <i>vellig ...</i> <i>a stuck ...</i> <i>nit seli ...</i> <i>hie so ...</i> <i>grad ..</i> <i>eh ...</i> <i>hiena ...</i> <i>dana ...</i> <i>ännuna ...</i> <i>ännu ...</i> <i>ännund...</i> <i>obuna ...</i> <i>unnena ...</i> <i>hinund ...</i> <i>vora ...</i> <i>hinnerna ...</i> <i>druber ...</i> <i>obu ...</i> <i>unna ...</i> <i>innuna ...</i> <i>üssuna ...</i>	<i>obuna</i> (<i>ambrüf</i>) <i>unnenaⁱ</i> (<i>ambri</i>)	<i>ambrüf</i> <i>ambri</i>	<i>ambricha</i> <i>ambrüocha</i>	<i>amicha</i> <i>amüocha</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: auto;"> <p>Bei der Unterscheidung von 'lokativ' (wo?) und 'direktiv' (wohin?) gibt es keine nennenswerte Differenz beim Gebrauch von Lokaladverbien. Ob <i>'obuna'</i> oder <i>'ambrüf'</i> gebräuchlich ist, entscheidet die Situation der Sprechenden: <i>'ambri'</i>/<i>'ambrüf'</i> geben eine Richtung an, <i>'unnena'</i> und <i>'obuna'</i> eher den Ort.</p> </div>					

Im Folgenden werden nun alle Lokaladverbien jeweils einem der zehn Bereiche (A bis F) zugeordnet, wie sie im Anhang III in einer schematischen Übersicht dargestellt sind.

A **hie (hier): Standort der Sprechenden**, z.B. *'ich wohne hie im Dorf'*

Zu den **statischen** Lokaladverbien lassen sich alle Ortsangaben zuordnen, die nicht im Dienst einer Bewegung oder Veränderung des Standortes der Betrachtung stehen. Dabei spielt das 'hie' (hier) die Rolle des absoluten Nullpunktes im Koordinatensystem; es bildet mithin den eigentlichen Bezugspunkt eines Gesprächs. In der Darstellung auf Seite III wird dieses 'hie' auf den 'Bildjiplatz' in Visperterminen projiziert, von dem aus alle übrigen – dynamischen – Lokaladverbien strahlenförmig eine bestimmte Richtung angeben. Verschiebt man diesen Nullpunkt an irgendeinen Ort am Berg, verändern sich gleichzeitig auch die Bedeutungen der Adverbien. Ist der Nullpunkt etwa Bitzinen, Kapelle, ist das Dorf *'obuna'*, Oberstalden *'ännena'* usw.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wo- hin?
	<i>va hie grad hie</i>	<i>hie hiena innuwenig innena üs vorna fircha vora hinnerna hinner drob druber drunner aswa hie suschtaswa deheimu zwichundri zmittschdri derdir dri/drus hinuhar druf/drab üsundii üfundab</i>	<i>hiehar hiedar</i>	<i>hiedacha</i>	<i>hiemacha</i>

Zusammen- oder Getrenntschreibung von Adverbien:

Viel Ortsadverbien in der 'Tärbiner'-Mundart sind aus verschiedenen Wortpartikeln zusammengesetzt und werden hier der besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit wegen zusammengeschieden: also statt 'üf und ab' heisst es 'üfundab'.

B ambrüf (hinauf): z.B. 'ambrüf 'ne Mettilmattu, im Schenebodo, im Giw'

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
ver-ambrüf ver-amicha ver-ambricha vericha	hie ambrüf derdir ambrüf derdir amüf derdir amicha druber ambrüf druber amicha ambrüf uber ... <u>modifizierend</u> as bitzji ... kehrig ... vellig ... a stuck ... nit seli ... hie so ... grad ... eh ... hiena ... dana ... änund... usw wie S.. IV	ambrüf obina/obuna obuwäg obumbrüf drob drobambbrüf ambrüfdana ambrüfdir ambrüfuber ambrüfii drun- nerambricha hienambrüf danambrüf unnambrüf	obudir obunadir obuuber obumbri obuab obuui obuüs obuüf hiesoderdir- ambrüf obschig	obudacha obuacha obuicha obuüssa obumicha obudacha obumbricha drobicha drobambriche	obumicha obumacha obumüssa obumab
		Auch hier sind die Adverbien für Orts- und Richtungsangabe weitgehend identisch			

C üf (schräg nach oben): z.B. 'üf ne Bodmu', 'im Häischalpji', 'ne Eigu'

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
ver-üf ver-icha	üf dir üf uber üf und ab <u>modifizierend</u> cf. B 'ambrüf' z.B. dana üf vellig verüf gad verüf kehrig verüf ... (wie S. IV)	üf üfdana uberüf hieüf derdirüf druberüf hiesoderdirüf hinnerüf obuüf	üfdir hieüfdir üfuber druberüf üfii üfüs	icha hieicha drobicha üfdacha üficha drubericha derdiricha hieüficha	veramüf amicha veramicha druberamicha druberamüf hiemicha derdiramüf danamüf hieamüf hinneramüf üfamacha üfamubercha
		Siehe Anmerkung S. VI			

D1 *dana/drob/drunner* (unmittelbar in der Nähe): z.B. '*dana im Kunsum*',
'*drob, drunner in ischum hüs*'

Die Übergänge der Geltungsbereiche von ***dana, dir, uber, ii*** und ***üs*** (D1 – D5) sind fließend und an nur schwer erkennbare Kriterien gebunden, die nicht immer der geografischen Logik entsprechen. So ist für bestimmte Regionen sowohl die eine wie die andere Variante gebräuchlich: '*dir in ner Chilchu*', besteht neben '*uber in ner Chilchu*'. Auch spricht ein 'Tärbiner' nicht von '*ambri z'Brig*', sondern von '*üf z'Brig*', obwohl Brig (678 m/M) höhenmässig unterhalb von Visperterminen (1336 m/M) liegt. Begründung: Um nach Brig zu gelangen, muss man zuerst nach Visp (657 m/M) hinunter und von dort hinauf nach Brig. Die Kriterien liegen hier wohl in der – schwer definierbaren – subjektiven Befindlichkeit und kollektiven Sprachprägung der Spachbenutzerinnen und -benutzer.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
<i>ver-dana</i>	<i>dana drob</i> <i>dana drunner</i> <i>dana ab</i> <i>dana üf</i> <i>dana ambrüf</i> <i>dana ambri</i> <i>dana uber</i> <i>dana dir</i> <i>dana ii</i> <i>dana üs</i> modifizierend <i>gad dana</i> ... (wie S. IV)	<i>dana</i> <i>hiedana</i> <i>hienaacha</i> <i>hiedanadir</i> <i>hidanambrüf</i> <i>hiednaüf</i> <i>danauber</i> <i>danaii</i> <i>danaüs</i> <i>danaab</i> <i>hienaab</i> <i>danambri</i> <i>hienambri</i> <i>drunner</i> <i>drunnerdir</i> <i>drunnerab</i> <i>drunnerio- cha</i> <i>drun- nerambri</i> <i>drob</i> <i>drobdir</i> <i>drobambrüf</i> <i>drobicha</i>	<i>dana</i> <i>drunner</i> <i>drob</i>	<i>dacha</i> <i>dirdacha</i> <i>danaacha</i> <i>hiedacha</i> <i>obudacha</i> <i>unnadacha</i> <i>drobdacha</i> <i>drobicha</i> <i>drunnerdacha</i> <i>drunnerab</i> <i>drunnerambri</i> <i>drunnerdir</i>	<i>danamacha</i> <i>vadanamacha</i> <i>danamüocha</i> <i>danamicha</i> <i>danamubercha</i> <i>danambricha</i> <i>drobicha</i> <i>drobamüf</i> <i>drobamicha</i> <i>drun- neramüocha</i> <i>drunnerüocha</i> <i>drunnerab</i> <i>drunneramacha</i>
		Siehe Anmerkung S. VI			

D2 *dir* (mittlerer Nahbereich) z.B. 'dir im Heruviertil', 'dir im Undroschtji'

Die Adverbien für eine Ortsangabe (lokativ) sind sehr oft identisch mit der Richtungsbezeichnung (direktiv): 'dir' kann sowohl eine Situationsbezeichnung (wo?) als auch eine Richtungsangabe (wohin?) ausdrücken: z.B. 'dir im Herruviertil ischt ds Gmeihüs' – 'wier gäh dir inu Heruviertil'.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
ver-dir ver-dacha	üf dir dana dir hie dana dir derdir <u>modifizierend</u> <u>epis verdir</u> <u>gat ...</u> <u>vellig ...</u> <u>as bitzji ...</u> <u>eh ...</u> ... (wie S. IV)	dir abdir äbudir acha ambridir änunddir danadir drobdir drunnerdir hiedanadir hienadir hinnerdir hinundir obudacha obudir üfdir unnenadir zännerscht zvorderscht	hiedir verdir hinundir obunadir obudir drobdir ambrüfdir ambridir unnenadir unnadir äbudir üfdir ...	äbudacha acha änundacha dacha dirdacha drobdacha hienadacha hienadache hinnerdacha obudacha obunamacha unnenadacha unnenamacha verdacha zhinnerscht	äbumacha amacha änundamacha dana macha drobamacha hiedanamacha hiemacha hienamacha hinneramacha obumacha obunamacha unnenamacha veramacha
		Siehe Anmerkung S. VI			

D3 **uber** (erweiterter Nahbereich) z.B. 'uber im Harnischbiel', 'uber im Ried'

Mit 'uber' ist eine Ortsbezeichnung gemeint, die sich geografisch an den 'dir'-Bereich anschliesst, diesen jedoch um einiges erweitert. Die eigentliche örtliche Distanz lässt sich nicht in Kilometern ausdrücken, sie bleibt in der subjektiven Vorstellung der Sprechenden verankert.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
ver-uber ver-ubercha	<u>hie uber</u> ... <u>modifizierend</u> asbitzji ver... ... (wie S. IV)	uber abuber äbuuber ambriuber ambrüfuber ännuuber danauber derdiruber diruber drobuber drunneruber hieuber hienauber obunauber obuuber üfuber unnauber unnenauber	uber ...	abdacha ambridacha ambrüfdacha ännudacha drobdacha drunnerdacha hiedacha hiedirdacha hienadacha obuacha obunadacha ubercha uberdacha üfdacha unnadacha unnenadacha	abamacha ambrimacha ambrüfamacha amubercha ännumacha danamacha derdiramacha derdiramu- bercha drobamacha äbumacha diramacha drobamacha uberamacha unnamacha obumacha obunamacha üfamacha unnamacha unnenamacha hiediramacha drunneramacha hiemacha hienamacha
		Siehe Anmerkung S VI			

D4 ii (in/hinein): mittlerer Fernbereich z.B. 'ii Saas, ii (n) Zermatt, ii im (Nanz-)Telli'
Nahbereich: 'ii im Hüs', 'ii iner Schtubu'

Das Adverb ii (in/hinein) wird nasaliert ausgesprochen.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
ver-ii	<i>hie ii</i> <i>da ii</i> <i>dana ii</i> <i>dir ii</i> <i>uber ii</i> <i>ab ii</i> <i>üf ii</i> <i>obu ii</i> <i>unna ii</i> <i>ambri ii</i> <i>äbu ii</i> <i>druber ii</i> <i>hinner ii</i> <i>üssuna ii</i> <u>modifizierend</u> as bitzji verii ... (Siehe S. IV)	<i>ii</i> <i>hieii</i> <i>innuwennig</i> <i>üssuwennig</i> <i>danaii</i> <i>dirii</i> <i>drobii</i> <i>drunnerii</i> <i>abii</i> <i>üfii</i> <i>obuii</i> <i>unnaii</i> <i>ambriii</i> <i>äbuii</i> <i>druberii</i> <i>hinnerii</i> <i>üssunaii</i> <i>ambrüfii</i> <i>üssunaii</i>	<i>i</i> <i>hieii</i> <i>danaii</i> <i>dirii</i>	<i>üssa</i> <i>hieüssa</i> <i>danaüssa</i> <i>dirüssa</i> <i>drobüssa</i> <i>drunnerüssa</i> <i>abüssa</i> <i>üfüssa</i> <i>obuüssa</i> <i>unnaüssa</i> <i>ambriüssa</i> <i>äbuüssa</i> <i>druberüssa</i> <i>hinnerüssa</i> <i>ambrüfüssa</i>	<i>amüssa</i> <i>hiemüssa</i> <i>danamüssa</i> <i>diramüssa</i> <i>drobamüssa</i> <i>drunn-</i> <i>neramüssa</i> <i>uberamüssa</i> <i>abamüssa</i> <i>üfamüssa</i> <i>obumüssa</i> <i>unnamüssa</i> <i>ambrimüssa</i> <i>äbumüssa</i> <i>druberamüssa</i> <i>hinneramüssa</i> <i>ambrüfamüssa</i>
		Hier wäre die Getrenntschreibung wohl sinnvoll: statt hieii: hie ii oder ambriii: ambri ii. (Siehe Anmerkung S. VI)			

D5 üs (hinaus): Fernbereich z.B. ‘*üs z’Zürich*’, ‘*üs z’Bäru*’, ‘*üs ner Titschschwiz*’.
 Aber auch: ‘*üs in d’ Aare*’, ‘*üs in ds Hotenn*’; ferner ‘*üs und ii*’, ‘*üs und ami*’
 (hinein – hinaus), ‘*zum Hüs üs*’

Dieses Adverb ist vielfältig verwendbar: einerseits kann es den Nahbereich bezeichnen: ‘*üs um Hüs*’ (aus dem Haus), aber auch den näheren Bereich des Dorfes: ‘*üs in ner Aaru*’; andererseits verweist es auf die gesamte Deutschschweiz, ‘*ner Üsserschwiz*’, und gelegentlich darüber hinaus (in entferntere Länder).

Verlässt man aber die Geografie der Schweiz, behilft man sich bald einmal mit den Orts- und Landesnamen. Niemand würde sagen ‘*üs in Paris*’ oder gar ‘*üs in Amerika*’; stattdessen heisst es dann ‘*In Paris*’ oder ‘*in Amerika*’. Die Ausnahme betrifft das (kartengeografische) ‘*unten*’: ‘*ambri im Italienischu*’, ‘*ambri z’ Afrika*’.

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch		dynamisch	
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
<i>ver-üs</i>	<i>hie üs</i> <i>da üs</i> <i>hiena üs</i> <i>dana üs</i> <i>obu üs</i> <i>unna üs</i> <i>hinner üs</i> <i>vora üs</i> <i>dir üs</i> <i>derdir üs</i> <i>a swa derdirüs</i> <i>so derdirüs</i> <u>modifizierend</u> (siehe S. IV)	<i>üs</i> <i>üssuna</i> vs. <i>li/innuna</i> <i>hieüs</i> <i>danaüs</i> <i>drunnerüs</i> <i>unnaüs</i> <i>unnaüs</i> <i>ambriüs</i> <i>hinnerüs</i> <i>voraüs</i> <i>abüs</i> ...	<i>üs</i> <i>ii</i>	<i>üssa</i> <i>hieüssa</i> <i>danaüssa</i> <i>drobüssa</i> <i>drunnerüssa</i> <i>unnaüssa</i> <i>ambriüssa</i> <i>hinnerüssa</i> <i>voraüssa</i> ...	<i>zarugg</i> <i>amüssa</i> <i>hiemüssa</i> <i>danamüssa</i> <i>drobamüssa</i> <i>drunneramüssa</i> <i>unnamüssa</i> <i>unnenamüssa</i> <i>ambriamüssa</i> <i>hinneramüssa</i> <i>voramüssa</i> ...
		Auch hier wäre die Getrennschreibung wohl sinnvoll: statt <i>hieüs</i> : <i>hie üs</i> oder <i>ambriüs</i> : <i>ambri üs</i> . (Siehe Anmerkung S. VI)			

Die Dasoderdirüs

Ein Unikum der Wortbildung darf hier nicht unerwähnt bleiben: es ist die Nominalisierung ‘**Die Dasoderdirüs**’ (Die da-so-derdir-üs) und bezeichnet alle Bewohnerinnen und Bewohner der Eidgenossenschaft ausserhalb des Wallis – gelegentlich auch lieblos ‘Grüezini’ genannt (vom Gruss ‘Grüezi’ der Deutschschweizerinnen und -schweizer, mit dem man sich eindeutig als Nichteinheimische(r) outet. Korrektes Walliserdeutsch verlangt da unerbittlich ein ‘*Güotuntag*’, ‘*Güotenabund*’ – oder kurz: ‘*Tagwoll*’). Wird die Bezeichnung aber nicht als Substantiv gewertet, also in der Form *Die da so derdir üs*, kann man sie such als Aneinanderreihung von Adverbien gelten lassen wie *Die da vorne*, was auch grammatikalisch wohl stimmiger wäre.

E ab (schräg nach unten, analog zu 'üf'): z.B. 'ab 'ne Totgrippu', 'ab z' Sittu', 'ab z' Gänf'

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
ver-ab ...	ab dana ab ambri ab ambrüf ab dir ab drunner ab ii ab uber ab üocha ab üs da ab dana ab derdir ab dir ab druber ab drunner ab hie ab hie uber ab hiena ab obu ab uber ab üf und ab verdir ab ... <u>modifizierend</u> <i>as bitzji verab</i> <i>eh verab</i> ... (Siehe Seite IV)	ab abambri abambrüf abdir abii abuber abüs daab danaab derdirab druberab drunnerab hienaab hinnerab obuab uberab üfundab verab verdirab verüocha voraab	ab ... (wie lokativ)	üocha abüocha abamicha abdacha abüs dadacha danadacha dirdacha derdirüocha drunnerüocha hienaüocha hnerüocha verüocha ...	amüocha abamüocha abamuberche abamacha abamicha abamubercha damacha diramacha derdiramüocha drun- neramüocha hienamüocha hin- nereamüocha veramüocha ...
		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Auch hier wäre die Getrennschreibung wohl sinnvoll: statt 'abii' 'ab ii' und statt 'voraab' 'vora ab'.</p> <p>Zur Identität von lokativ und direktiv (siehe Anmerkung S. VI)</p> </div>			

☞ **ambri/unnena** (unten/hinunter, analog zu **ambrüf, obuna**): z.B. ‘ambri z’ *Vischp*, ‘ambri ‘ne Schtalu’, ‘ambri im Italienischu’

alle Lokaladverbien					
modifizierend (Wortbildungsaspekt)		situativ (Funktionsaspekt)			
Präfixe	2 und mehr Adverbien	statisch	dynamisch		
		lokativ wo?	direktiv wohin?	reziprok woher?	reversibel woher/wohin?
<i>ver-ambri</i>	<i>ambri ab ambri dir ambri uber ambri üocha ambri üs dana ambri derdir ambri druber ambri drunner ambri hie (a)mbri hinner ambri obumbri unnaacha unnadacha unnadir unnambri unnambrüf unnenambrüf unnauber ...</i>	<i>ambri ambriab ambri dir ambriüocha ambriüs deerdirambri druberambri drunnerambri hiembri hinnerambri obumbri unnaacha unnadir unnambri unnambrüf unnauber unnena unnenambrüf ...</i>	<i>ambri amab ...</i>	<i>ambrüocha ambri dacha ambriüocha ambriüocha derdirüocha druberam- brüocha drunneram- brüocha hiembrüocha hinneram- brüocha unambrüocha unnadacha unnam- brüocha unnenam- brüocha</i>	<i>amab amüocha ambrimacha ambrimüocha ambrimicha derdiramüocha druberamüocha drun- neramüocha hiemüocha hinneram- brüocha unnamüocha unnamacha unnamüocha unnenamüocha</i>
		<p>Auch hier wäre die Getrennschreibung wohl sinnvoll: statt ‘ambriab’ ‘ambri ab’ oder statt ‘druberambri’ ‘druber ambri’ Zur Identität von lokativ und direktiv (siehe Anmerkung S. VI)</p>			